

Kurzer Erfahrungsbericht:

Ein Studium in Périgueux aus Sicht einer Wilhelmshavener Studentin

Ich habe im WS 2007/08 ein Semester in Périgueux studiert. Périgueux ist keine typische Erasmus-Stadt, wie Madrid oder Bordeaux, wo hunderte von Erasmusstudenten jedes Semester studieren. Mit etwa 35.000 Einwohnern ist Périgueux gut überschaubar und im typisch französischen Stil, mit einer wunderschönen Altstadt, einer schönen Kathedrale und mehreren Parkanlagen.

Wir waren insgesamt acht Erasmusstudenten (sechs Spanier, eine deutsche Kommilitonin von mir aus WHV und ich). Da die IUT auch sehr klein ist (ca. 120 Studenten im Fachbereich Tourismus), waren wir natürlich sehr schnell bekannt unter den Studenten.

Der Unterricht in Frankreich ist sehr verschult und findet in Klassen mit ca. 20-40 Studenten statt. Dies erleichtert die Orientierung. Es werden viele Gruppenarbeiten und Präsentationen durchgeführt. Zwischendurch werden in einigen Fächern Tests geschrieben. In den letzten zwei Wochen vor den Ferien finden dann die Klausuren statt. (keine Angst, mit ein bisschen Fleiß kann man alle Klausuren gut bestehen).

Mir hat es sehr gut in Périgueux gefallen. Durch die familiäre Atmosphäre an der IUT und im Wohnheim ist es sehr leicht, Kontakte zu den Franzosen zu knüpfen. Mme. Estève, die Betreuerin für die Erasmus-Studenten, hatte immer ein offenes Ohr und konnte uns in jeglicher Situation helfen. Insgesamt wurden wir aber von fast allen Professoren unterstützt.

Für weitere Informationen bzgl. Unterkunft, Kosten etc. schaut euch meinen ausführlichen Erfahrungsbericht auf der AKA-Seite an.

Gerne gebe ich auch persönlich Auskunft: bettinawerner81@googlemail.com

Bettina Werner



Abschiedsbild mit Nadine Estève (in der Mitte)

Ergänzung durch Prof. Dr. Kirstges:

Die Erfahrungen, die auch andere Wilhelmshavener Studierende sowie ich selbst gemacht haben, bestätigen und ergänzen dies:

- Es wird in Klassenverbänden von 40 bis 60 Teilnehmern studiert. Da man immer mit denselben Kommilitonen zusammen ist, bekommt man leicht Kontakt. Bei manchen Kursen (z.B. Fremdsprachen) wird die Klasse in zwei kleinere Gruppen geteilt.
- Es gibt kaum Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Vorlesungen. Jede Woche wird ein neuer Stundenplan (mit leichten Änderungen im Seminarprogramm) bekannt gegeben. Dies stellt geringere Anforderungen an die studentische Selbstorganisation des Studiums, und bei diesem System gibt es – anders als gelegentlich in WHV – keine Überschneidungen von Vorlesungen/Terminen.
- Es besteht Anwesenheitspflicht in den Vorlesungen.
- Vorlesungen finden oft in „Diktatform“ statt, d.h. die Aussagen des Dozenten werden zum Mitschreiben diktiert, auch beim Fremdsprachenunterricht. Dies erleichtert den deutschen Kommilitonen natürlich die Einarbeitung.
- Folien oder PowerPoint-Präsentationen werden nur von wenigen Dozenten eingesetzt.
- Je Fach werden mehrere Klausuren während des Semesters geschrieben (also keine „große Abschlussklausur“ wie bei uns); dies erleichtert den deutschen Kommilitonen das Studium.
- VWL wird ähnlich wie bei uns unterrichtet, allerdings wesentlich abstrakter (keine Aufgaben dazu, keine Berechnungen).
- Die französischen Studierenden sind weniger geübt in freien Präsentationen als die Wilhelmshavener Studierenden; sie lesen z.B. ihre Vortragstexte vielfach schlicht ab.
- Die touristischen Fächer sind sehr landeskundlich geprägt. Es werden viele kleine (kostenlose) Exkursionen zu touristischen Orten der Umgebung unternommen. Dies ist sehr anschaulich und praxisnah und fördert überdies die Kommunikation untereinander. Danach folgen schriftliche Ausarbeitungen der Studierenden zu den Exkursionspunkten.

Fazit: Wenn Sie bereits erfolgreich einige Semester in Wilhelmshaven studiert haben, wird Ihnen das Studium in Périgueux – sofern Sie die französische Sprache einigermaßen gut beherrschen - keine Probleme bereiten.